

Die Donauschwaben. Deutsche Siedlung in Südosteuropa. Ausstellungskatalog, hg. vom Innenministerium Baden-Württemberg. Bearbeitet von Immo Eberl in Gemeinschaft mit Konrad G. Gündisch, Ute Richter, Annemarie Röder und Harald Zimmermann, Sigmaringen 1987, Thorbecke Verlag, 318 S. mit 345 Abb., DM 38. – Dieser Katalog begleitete und erschloß die Ausstellung über die Donauschwaben, die 1987 in verschiedenen Städten Baden-Württembergs gezeigt wurde. Auf die ma. Anfänge gehen kurze Abhandlungen, zu meist aus der Feder Harald Zimmermanns, über folgende Themen ein: Deutsche Südostsiedlung in Karten (S. 23 ff.); Deutsche Südostsiedlung: Voraussetzungen (S. 54 ff.) und Ungarn als Gastland im MA (S. 65 f.). D.J.

Victor Spinei, Realităţi etnice şi politice în Moldova meridională în secolele 10–13. Români şi Turanici (Réalités ethniques et politiques en Moldavie Méridionale aux 10^e–13^e siècles. Roumains et Touraniens) Iaşi 1985, Editura Junimea, 238 S., zahlreiche Abb., Lei 38. – Der Autor, der bereits 1982 eine Monographie über die Landschaft am Osthang der Karpaten im MA vorgelegt hat („Moldava in secolele 11–14“, 1986 in gekürzter Fassung als englische Übersetzung in der Bibliotheca Historica Romaniae, Monographs 20, erschienen), ließ nun eine weitere Arbeit über die Moldau (mit Resümee in französischer Sprache von Michaela Spinei) folgen, in der er die Geschichte vom Einbruch der Turkvölker im 10. Jh. bis zum Mongoleneinfall 1241 unter einer Vielzahl von Aspekten behandelt.

A. G.

I comuni italiani nel regno crociato di Gerusalemme. Atti del colloquio „The Italian Communes in the Crusading Kingdom of Jerusalem (Jerusalem, May 24–May 28, 1984)“ a cura di Gabriella Airdie e Benjamin Z. Kedar (Collana storica di fonti e studi 48) Genova 1986, Università di Genova, Istituto di Mediavistica, 695 S. – Die Lektüre des Bandes hinterläßt sehr gemischte Gefühle. Das hängt mit der starken italienischen Beteiligung und mit einer Eigenart italienischer Mediävistik zusammen: Die Italiener in den Kreuzfahrerstaaten waren zwar stets ein Gegenstand des Interesses der italienischen Mittelalterforschung, aber fast nie ihres Könnens. Die teilweise viel zu breit geratenen Beiträge werden daher hier nur genannt. Sie bieten bestenfalls eine Synthese der Forschung, haben aber öfters deren neusten Stand nicht rezipiert: Eliyahu Ash'or, Il regno dei crociati e il commercio di Levante (S. 15–56), ist ein auf eigenen Forschungen basierender Überblick von gewohnter Kennerschaft. – Geo Pistorino, Genova e il Vicino Oriente nell'epoca del regno Latino di Gerusalemme (S. 57–139). – Michel Balard, Les transports maritimes génois vers la Terre Sainte (S. 141–174), ist ein wichtiger Beitrag zu den Schiffstypen und Problemen der Schifffahrt. – Laura Balletto, Fonti notarili genovesi del secondo duecento per la storia del regno Latino di Gerusalemme (S. 175–279), enthält im Anhang eine verdienstliche Edition von 25 genuesischen Notariatsakten zum Levantehandel aus der Zeit 1258–1269. – Sandra Origone, Genova, Costantinopoli e il regno di Gerusalemme (prima metà sec. XIII) (S. 281–316). – Benjamin Z. Kedar, Genoa's Golden Inscription in the Church of the Holy Sepulchre: A Case for the Defence (S. 317–335), versucht gegen den Rez. und Favreau eine Rettung der goldenen In-